

Datum: 17. Dezember 2014

Bohrarbeiten für Hochmoselbrücke verzögern sich auf Eifelseite

Von Birgit Reichert und Jens Albes, dpa

Die Bohrarbeiten für Pfeiler am umstrittenen Eifel-Hang der Hochmoselbrücke beginnen doch erst nächstes Jahr. «Wir gehen von Anfang bis Mitte Januar aus», sagte eine Sprecherin des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz am Mittwoch in Koblenz.

Es habe technische Probleme am Bohrerät gegeben, ein Ersatzteil sei nicht rechtzeitig geliefert worden. Ursprünglich waren erste Fundamentarbeiten für Ende vergangener Woche angekündigt worden.

Die 1,7 Kilometer lange und bis zu 160 Meter hohe Brücke zwischen Ürzig und Rachtig (Kreis Berncastel-Wittlich) gilt als derzeit größtes Brückenbauprojekt Europas. Der Übergang ist Teil einer neuen Strecke, die ab 2018 das Autobahnkreuz Wittlich in der Eifel mit dem Hunsrück verbinden soll. Auf der Hunsrückseite sind bereits vier Brückenpfeiler fertig, drei weitere im Bau.

Nach Ansicht des Aachener Ingenieurgeologen Rafiq Azzam kann bei dem Hang auf der Eifelseite «nicht von einer sicheren Bauweise» ausgegangen werden. Es fehlten «Standsicherheitsnachweise unter Berücksichtigung verschiedener Lastannahmen», sagte er. Der Hang müsse gesichert werden, um ihn als Baugrund zu verwenden. Die Bürgerinitiative «Pro Mosel» hatte Anfang Dezember Strafanzeige gestellt, weil sie Zweifel an der Sicherheit der Brücke hat.

[Hochmoselübergang](#)

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten